

# Elektronische Bibliothek Schweiz : E-lib.ch - Ziel und Weg = Bibliothèque électronique suisse : E-lib.ch - son objectif et comment y parvenir

Autor(en): **Töwe, Matthias**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 2: **Die Wirtschaft der neuen Medien = L'économie des nouveaux  
médias = L'economia dei nuovi media**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769772>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

www.europeana.eu). Wie weit das Engagement der NB bei EUROPEANA gehen soll, ist noch Gegenstand von Abklärungen. Die NB sieht zurzeit vor, sich mit Bildern, Zeitungen und Büchern am Projekt zu beteiligen, u.a. zu Themen wie Städte, Reisen und Tourismus.

Ein weiteres Beispiel für eine Zusammenarbeit auf internationaler Ebene: die Zusammenarbeit zwischen französischsprachigen Nationalbibliotheken. Ein Portal, das der französisch-

sprachigen Presse gewidmet ist, wird zurzeit gerade realisiert. Der Kongress des Réseau francophone des Bibliothèques nationales numériques (RFBNN) (Französischsprachiges Netzwerk von digitalisierten Nationalbibliotheken), der im Herbst 2008 in Québec stattfinden wird, sollte eine Erweiterung dieser Zusammenarbeit ermöglichen.

#### Bilanz und Ausblick

Das Digitalisierungsprojekt der NB ist somit gut angelaufen. Die in der Stra-

ategie 2007–2001 definierten Ziele sollten fristgerecht erreicht werden:

- Aufgrund der Bedürfnisse der Hauptnutzungsgruppen wird die Digitalisierungspolitik festgelegt, und anschliessend
- wird das Angebot entsprechend entwickelt.

Kontakt: [liliane.regamey@nb.admin.ch](mailto:liliane.regamey@nb.admin.ch)

## Elektronische Bibliothek Schweiz: E-lib.ch – Ziel und Weg

Dr. Matthias Töwe,  
Geschäftsstelle Konsortium der  
Schweizer Hochschulbibliotheken

Unter dem Titel *Elektronische Bibliothek Schweiz: E-lib.ch*<sup>1</sup> hat im Januar ein ehrgeiziges Projekt der Schweizer Hochschulbibliotheken seine Arbeit aufgenommen. Im Folgenden sollen seine Ziele und Inhalte kurz dargestellt werden.

#### Hintergrund und Ziele

In den vergangenen Jahren haben die Hochschulbibliotheken umfangreiche Angebote im Internet aufgebaut. Bei der Lizenzierung neuer Informationsprodukte über das *Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken*<sup>2</sup> wurden sie über mehrere Jahre hinweg vom Bund unterstützt. Die Kundinnen und Kunden der Bibliotheken haben von dieser Erweiterung des Angebotes bereits bisher stark profitiert. Die Geschäftsstelle des Konsortiums selbst ist

jedoch eine Dienstleistungseinrichtung für die Bibliotheken, die für die Hochschulangehörigen nur in Erscheinung tritt, wenn sie bei der Beseitigung von Störungen Hilfe leistet.

Mit dem Modul *E-Archiving* des Konsortiums hat sich dies bereits teilweise geändert: Für das Publikum sind hier unter anderem eine Plattform für den Onlinezugriff auf digitalisierte Schweizer Zeitschriften<sup>3</sup> sowie ein Pilot-Server mit gesammelten Metadaten von verschiedenen institutionellen Repositorien der Schweiz entstanden<sup>4</sup>.

Das Projekt *Elektronische Bibliothek Schweiz: E-lib.ch* kann als logische Weiterführung dieser früheren Projekte gelten und profitiert von den bisherigen Erfahrungen. Ihr Ziel ist es, die nicht mehr ohne weiteres überschaubare Vielfalt von Informationsquellen zu bündeln, um den Hochschulangehörigen in der Schweiz die Beschaffung von hochwertigen Informationen und Dokumenten zu erleichtern. Daneben werden gezielte Erweiterungen des digitalen Angebotes dort vorgenommen, wo in der Schweiz ein gewisser Rückstand gegenüber der Entwicklung in anderen Ländern wahrgenommen wird. Dies betrifft insbesondere die Digitalisierung ausgewählter Bestände.

#### Rahmenbedingungen

*E-lib.ch* ist ein Innovations- und Kooperationsprojekt der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) gemäss dem Universitätsförderungsgesetz, an dem sich der ETH-Rat und das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beteiligen. Für den Zeitraum von 2008 bis 2011 stehen für die kantonalen Universitäten 7 Mio. CHF zur Verfügung, für den ETH-Bereich 2 Mio. CHF und für die Fachhochschulen 1 Mio. CHF. Bei diesem Projekttyp wird von den beteiligten Institutionen eine Eigenleistung in gleicher Höhe wie die Förderung erwartet.

Im Gegensatz zu den genannten früheren Projekten ist die Ausführung durch eine zentrale Stelle bei *E-lib.ch* nicht möglich: Der Umfang der zu leistenden Arbeiten übersteigt die Möglichkeiten der vorhandenen Geschäftsstelle hinsichtlich Personal und Infrastruktur bei weitem. Aus diesem Grund wurde lediglich eine zentrale Koordinationsstelle bei der ETH-Bibliothek in Zürich eingerichtet, während die Einzelprojekte in den verschiedenen beteiligten Hochschulen geleitet werden. Die Teilprojekte werden somit «bottom-up» zu den gemeinsamen Funktionen von *E-lib.ch* zusammengeführt, die ihrerseits «top-down» definiert werden.

1 <http://www.e-lib.ch>

2 <http://lib.consortium.ch>

3 <http://retro.seals.ch>

4 <http://meta.seals.ch>

## Projektauswahl

Um die Vision der Elektronischen Bibliothek Schweiz mit Leben zu füllen, wurden im vergangenen Jahr Anträge der Hochschulen in sieben inhaltlichen Clustern entgegengenommen. Diese waren im Vorfeld auf der Basis von Projektideen aus einer breit angelegten Umfrage definiert worden:

- Cluster 1 – Aufbau Portale und Meta-suchen
- Cluster 2 – Digitalisierung von Inhalten und Nachweisen
- Cluster 3 – Aufbau von Dokumentenservern
- Cluster 4 – Information Literacy (Kompetenzen für den effizienten und effektiven Gebrauch der Informationsressourcen)
- Cluster 5 – Langzeitarchivierung
- Cluster 6 – Content
- Cluster 7 – Aufbau von Kompetenzzentren

Die Zahl der tatsächlich eingereichten Anträge lag deutlich unter der Zahl der abgegebenen Projektideen, die Verteilung entsprach ungefähr den Erwartungen, wobei die meisten Anträge auf Digitalisierungsmassnahmen entfielen. Selbstverständlich ist die Zahl der Anträge nur ein unzulängliches Mass für die Gewichtung, da der Umfang der einzelnen Projekte sehr unterschiedlich ist.

Verschiedene Institutionen hatten

**Das Projekt Elektronische Bibliothek Schweiz: E-lib.ch kann als logische Weiterführung dieser früheren Projekte gelten und profitiert von den bisherigen Erfahrungen.**

bereits im Vorfeld der Antragstellung signalisiert, dass sie auf eine Antragstellung verzichten müssten. Als Gründe wurden unzureichende Eigenmittel sowie das Fehlen von geeignetem Personal genannt. Solche strukturellen Gesichtspunkte sollten bei der Konzeption zukünftiger Kooperationsprojekte sowohl auf Seiten der Partnerinstitutionen als auch durch die Auftrag gebenden Gremien berücksichtigt werden.

Der spätere Lenkungsausschuss hat die eingegangenen Anträge evaluiert und der Rektorenkonferenz der

Schweizer Universitäten (CRUS) eine entsprechende Entscheidungsgrundlage vorgelegt. Wesentliche Beurteilungskriterien waren der Beitrag der einzelnen Projekte zur Vision der *Elektronischen Bibliothek Schweiz* und ihr konkreter Nutzen für die Kundinnen und Kunden.

Die von der CRUS bewilligten Projekte werden im Folgenden vorgestellt und in den Zusammenhang des Gesamtprojektes *E-lib.ch* eingeordnet. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite von *E-lib.ch*<sup>5</sup>. Sie nennt zudem jeweils die Kontaktpersonen der Projekte, die bei konkreten Fragen selbstverständlich direkt angesprochen werden sollten.

## Projekte zu Recherche und Nutzung

Mit dem Abschluss der Projektauswahl hatte die Zuordnung zu den Clustern ihren wesentlichen Zweck erfüllt. Um eine künstliche Zersplitterung zu vermeiden, wird den Clustern eine Gruppierung in zwei Schwerpunkte überlagert, die die Zielsetzung von *E-lib.ch* angemessener abbildet.

Im Schwerpunkt *Recherche und Nutzung* sind Projekte vereinigt, die neue Funktionen für das Auffinden und die Bereitstellung von Informationsquellen erarbeiten. Das *Webportal E-lib.ch* bündelt die Beiträge der verschiedenen Projekte und weitere Angebote unter einer Oberfläche. Hier ist insbesondere das Projekt *SwissBib*<sup>5</sup> zu nennen, das die Kataloge sämtlicher Hochschulbibliotheken sowie der Schweizerischen Nationalbibliothek zu einem Gesamtkatalog der Generation 2.0 zusammenführt und damit einen langgehegten Wunsch aufgreift.

Während *SwissBib* sich somit auf bibliographisch greifbare Ressourcen konzentriert, ergänzen fachspezifische Portalprojekte den Zugriff auf weitere Informationsquellen. Hierzu zählen die Projekte *Kartenportal.CH – Virtuelle Fachbibliothek Geoinformation* für Karten und Geodaten sowie *Info-Net Economy* als Plattform für den Zugriff und Austausch von Informationen und Wissen in den Wirtschaftswissenschaften. Das Projekt *infoclio.ch*<sup>6</sup> der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften realisiert ein Portal zu geschichtswissenschaftlichen

Themen und Quellen. Es wird unabhängig von *E-lib.ch* vom Bund gefördert und wird als assoziiertes Projekt in die Funktionen der *Elektronischen Bibliothek Schweiz* eingebunden.

Als kleineres Teilprojekt sorgt die *Konsolidierung des Metadatenservers* aus dem Projekt E-Archiving dafür, dass die Erfahrungen mit dem Harvesting von Metadaten aus institutionellen Repositorien nachgenutzt werden können und diese Daten in die gemeinsame Recherche einfließen.

**Das Webportal E-lib.ch bündelt die Beiträge der verschiedenen Projekte und weitere Angebote unter einer Oberfläche.**

Das Projekt *Multivio* hat die Entwicklung eines Software-Moduls zum Ziel, das eine einheitliche Präsentation und Navigation verschiedenartiger und hierarchisch aufgebauter Objekte zum Ziel hat, die bislang jeweils eine eigene Wiedergabe-Software benötigen. Das Produkt wird als Open Source für die Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden.

Die explosionsartige Vermehrung der unmittelbar zugänglichen Informationsmenge im Internet vermittelt den Eindruck, dass «immer etwas gefunden werde». Dieser Eindruck führt dazu, dass die notwendigen Kompetenzen zur Auswahl und Beurteilung geeigneter Quellen unterschätzt werden. Hier setzt das breitabgestützte Kooperationsprojekt *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen* an. Durch die Sammlung und Aufbereitung von Lehrmaterialien und die Verankerung in der informationswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung soll nachhaltig gewährleistet sein, dass Kundinnen und Kunden die Kompetenz vermittelt werden kann, adäquate Methoden und Quellen zur Recherche heranzuziehen und die Ergebnisse zutreffend zu bewerten.

5 <http://www.swissbib.org>

6 <http://www.infoclio.ch>

Die *Elektronische Bibliothek Schweiz* soll eine qualitativ hochwertige Ergänzung zu Internetsuchmaschinen darstellen, indem sie vermehrt wissenschaftliche Quellen des Deep Web (z.B. lizenzierte Inhalte) und nicht online verfügbare Ressourcen sichtbar macht und den

**Die explosionsartige Vermehrung der unmittelbar zugänglichen Informationsmenge im Internet vermittelt den Eindruck, dass «immer etwas gefunden werde».**

Zugriff darauf vermittelt. Trotz dieser Differenzierung wird *E-lib.ch* bei der Wahl des ersten Einstiegspunktes für eine Informationsrecherche in der täglichen Praxis mit eingespielten Nutzungsgewohnheiten konkurrieren müssen. Aus diesem Grund widmet sich ein Teilprojekt in der zweiten Hälfte der Laufzeit dem *Marketing der Elektronischen Bibliothek Schweiz* und damit der Platzierung des neuen Angebots im Bewusstsein und im «Werkzeugkasten» der Nutzerinnen und Nutzer.

#### Projekte zu digitalen Inhalten

Der zweite Schwerpunkt umfasst Projekte, die sich in unterschiedlicher Weise mit der Verfügbarkeit von Inhalten in digitaler Form auseinandersetzen, wovon eigentliche Digitalisierungsprojekte die grösste Gruppe bilden. Diese

**Die Elektronische Bibliothek Schweiz soll eine qualitativ hochwertige Ergänzung zu Internetsuchmaschinen darstellen...**

umfassen ein Spektrum von mittelalterlichen Handschriften über neuzeitliche Drucke bis hin zu wissenschaftlichen Zeitschriften. Das Projekt *e-codices*<sup>7</sup> baut dabei auf dem bestehenden Angebot *Codices Electronici Sangallenses*<sup>8</sup> auf und erweitert dessen Rahmen über

die Handschriften der Stiftsbibliothek hinaus auf Bestände anderer Schweizer Bibliotheken.

Schweizer Drucke sind Gegenstand des von zahlreichen Bibliotheken getragenen Projektes *e-rara.ch*<sup>9</sup>. Zunächst richtet sich der Fokus auf Drucke des 16. Jahrhunderts. Weitere beantragte Projekte zur Digitalisierung alter Drucke können in enger Zusammenarbeit mit *e-rara.ch* realisiert werden und erhalten so die angestrebte Einbindung in eine landesweite Lösung.

Das erfolgreiche Projekt *retro.seals.ch*<sup>3</sup> des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken erfährt innerhalb von *E-lib.ch* eine Fortsetzung. Neben funktionalen Erweiterungen wird es nun möglich sein, auch eher regional verankerte wissenschaftliche Zeitschriften aufzunehmen.

Diese und weitere Digitalisierungsaktivitäten werden durch das Projekt Best Practices Digitalisierung unterstützt. Es war ursprünglich darauf ausgerichtet, die Erfahrungen aus dem

**Eine wichtige Rolle dabei kommt der dauerhaften Auffindbarkeit der Daten zu, die durch die Vergabe und permanente Pflege persistenter Identifikatoren gesichert werden kann.**

Projekt des Konsortiums zur Zeitschriftendigitalisierung auszuwerten und nachnutzbar zu machen. Das breite Interesse und die hohen Erwartungen werden jedoch voraussichtlich eine Neuausrichtung erfordern.

Das Bedürfnis nach langfristiger Verfügbarkeit wissenschaftlicher Informationen findet seinen Niederschlag in den drei Projekten *E-Depot*, *Konzept Langzeitarchivierung* und *DOI-CH*. Das *E-Depot* dient dazu, bei Bedarf lizenzierte Verlagsinhalte lokal zu speichern und für die Kundinnen und Kunden zugänglich zu halten. Der Auftrag des *Konzepts Langzeitarchivierung* geht sowohl inhaltlich als auch zeitlich weit über die Aufgaben der Speicherung hinaus: Es berücksichtigt vor allem wissenschaftliche Primärdaten und wird mögliche Organisationsformen für die grundsätzlich unbegrenzte Langzeitarchivierung vorschlagen. Eine wichtige

Rolle dabei kommt der dauerhaften Auffindbarkeit der Daten zu, die durch die Vergabe und permanente Pflege persistenter Identifikatoren gesichert werden kann. Das Projekt *DOI-CH* bereitet mit internationalen Partnern die Vergabe von DOIs (Digital Object Identifiers) in der Schweiz vor, welche die vorhandene Möglichkeit zur Vergabe von URNs (Uniform Resource Names) über die Nationalbibliothek ergänzen

**Langzeitarchivierung geht sowohl inhaltlich als auch zeitlich weit über die Aufgaben der Speicherung hinaus.**

wird. Die drei genannten Projekte können auf Vorarbeiten aus dem Projekt *E-Archiving* zurückgreifen.

Es gehört zum Konzept von *E-lib.ch*, dass sowohl die Teilprojekte als auch das Gesamtprojekt nicht als abgeschlossene Produkte betrachtet werden. Vielmehr schaffen sie jeweils eine Plattform, die nach Beendigung der laufenden Projekte erweitert werden kann und soll. Dementsprechend zahlreich sind bereits jetzt die Kontakte zu Einrichtungen und Projekten, die zwar nicht innerhalb von *E-lib.ch* gefördert werden können, deren Inhalte und Angebote aber nach Möglichkeit in die Funktionen des Portals eingebunden werden sollen. Dabei gehen die Kontakte erfreulicherweise bereits jetzt über die klassischen bibliothekarischen Partner hinaus.

*E-lib.ch* soll und kann die Idee der elektronischen Bibliothek weder technisch noch konzeptionell neu erfinden. Es kann von vielfältigen Erfahrungen im In- und Ausland profitieren und orientiert sich insbesondere an international anerkannten Standards, damit spätere Erweiterungen auf unkomplizierte Weise umgesetzt werden können. Nicht zuletzt stellt die oft als Beschränkung empfundene vergleichsweise Überschaubarkeit der Schweiz für die Realisierung eines landesweiten Projekts einen Vorteil dar.

Kontakt: [matthias.toewe@library.ethz.ch](mailto:matthias.toewe@library.ethz.ch)

7 <http://www.e-codices.ch>

8 <http://www.cesg.unifr.ch>

9 <http://www.e-rara.ch>

# Bibliothèque électronique suisse: E-lib.ch – son objectif et comment y parvenir

D' Matthias Töwe, Consortium des bibliothèques universitaires suisses

**C'est un projet ambitieux des Bibliothèques universitaires suisses qui a démarré en janvier sous l'appellation Bibliothèque électronique suisse: E-lib.ch<sup>1</sup>. Etat des lieux, objectifs et contenu du projet.**

## Contexte et objectifs

Ces dernières années, les Bibliothèques universitaires suisses ont mis sur pied de très nombreuses offres dans le domaine électronique. Durant plusieurs années, elles ont été soutenues par la Confédération pour ce qui concerne l'achat de licences de produits d'information via le *Consortium des bibliothèques universitaires suisses*<sup>2</sup>. Les clientes et les clients des bibliothèques ont déjà pu fortement profiter de cette extension de l'offre. Le Bureau du Consortium est, quant à lui, un organisme de service destiné aux bibliothèques, qui se manifeste auprès des membres des hautes écoles uniquement quand ces derniers ont besoin de son aide pour remédier à un dysfonctionnement.

Le module *E-Archiving* du Consortium a toutefois déjà changé partiellement les choses: il propose notamment au public une plateforme d'accès en ligne à des revues suisses numérisées<sup>3</sup> ainsi qu'un serveur pilote sur lequel sont réunies les métadonnées de différents serveurs de documents suisses<sup>4</sup>.

La *Bibliothèque électronique suisse: E-lib.ch* peut être considérée comme un prolongement logique de ces précédents projets et profite des expériences faites jusqu'à maintenant. Son objectif est de

regrouper les sources d'information, dont la diversité ne permet plus d'avoir une bonne vue d'ensemble, pour aider les membres des hautes écoles suisses à trouver et à se procurer plus facilement des informations et des documents de qualité. A côté de cela, des extensions ciblées de l'offre numérique sont effectuées dans les domaines où l'on s'aperçoit que la Suisse affiche un certain retard par rapport à d'autres pays. Cela concerne en particulier la numérisation de certains fonds.

## Conditions cadre

*E-lib.ch* est, selon la loi sur l'aide aux universités, un programme d'innovation et de coopération de la Conférence universitaire suisse (CUS) avec participation du Conseil des EPF et de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie (OFFT). Pour les années allant de 2008 à 2011, une enveloppe de 7 millions de CHF est à disposition pour les universités cantonales, une autre de 2 millions de CHF pour le domaine des EPF et une de 1 million de CHF pour les hautes écoles spécialisées. Pour ce type de projet, des contributions propres équivalentes sont attendues de la part des institutions participantes.

Contrairement aux précédents projets mentionnés plus haut, un bureau central ne peut pas se charger de l'exécution du projet *E-lib.ch*, l'étendue des tâches à réaliser dépassant de loin les possibilités du Bureau en place à la fois en termes de personnel et d'infrastructure. C'est la raison pour laquelle on s'est contenté de mettre en place un service de coordination à la bibliothèque de l'EPF de Zurich, tandis que les projets individuels sont dirigés par les hautes écoles participantes. La création des fonctions communes d'*E-lib.ch* à partir des sous-projets se fait donc de manière ascendante, tandis que les fonctions en question sont définies de

manière descendante.

## Sélection des projets

Pour donner vie au concept de la *Bibliothèque électronique suisse*, les propositions de projets déposées par les hautes écoles durant l'été 2007 ont été acceptées dans sept clusters:

- Cluster 1 – Portails et métarecherches
- Cluster 2 – Numérisation de contenus et de références
- Cluster 3 – Création de serveurs de documents
- Cluster 4 – Information Literacy (utilisation efficace des ressources en information)
- Cluster 5 – Archivage de longue durée
- Cluster 6 – Contenu
- Cluster 7 – Création de centres de compétences

Les clusters avaient été définis au préalable à partir des idées de projets soumises par les partenaires, et leur ordre correspond à celui des propositions attendues. Le nombre effectif de propositions reçues a été nettement inférieur à

*La Bibliothèque électronique suisse: E-lib.ch* peut être considérée comme un prolongement logique de ces précédents projets...

celui des idées de projets. La répartition a plus ou moins correspondu aux attentes, la plus grande partie des propositions concernant la numérisation. Naturellement, le nombre de propositions est un critère de pondération insuffisant étant donné que l'étendue des projets varie beaucoup.

Avant même le dépôt des propositions, différentes institutions avaient déjà indiqué qu'elles devaient renoncer à proposer un projet. C'est le manque

1 <http://www.e-lib.ch>

2 <http://lib.consortium.ch>

3 <http://retro.seals.ch>

4 <http://meta.seals.ch>

de ressources propres et de personnel approprié qui a été donné comme motif. Ces aspects structurels devront être pris en considération dans le futur lors de la conception de nouveaux projets de coopération, aussi bien par les institutions partenaires que par les organismes mandataires.

Les propositions soumises ont été évaluées par le Comité de pilotage qui a présenté une base de décision à la Conférence des Recteurs des Universités suisses (CRUS). Par la suite, ce comité a constitué le comité de pilotage du projet. Les critères décisifs ont été la contribution des différents projets au concept de *Bibliothèque électronique suisse* en tant que plateforme nationale et leur utilité pour les clientes et les clients.

Les projets approuvés par la CRUS sont présentés ci-après et classés par rapport au projet global *E-lib.ch*. De plus amples informations figurent sur le site web du projet *E-lib.ch*<sup>1</sup>. Les interlocuteurs pour les différents projets y sont également mentionnés. En cas de questions, ces personnes doivent être contactées directement.

### Projets Recherche et utilisation

Avec la fin de la sélection, la répartition des projets dans les différents clusters a rempli son but essentiel. Pour éviter une fragmentation artificielle, les clusters se sont vus adjugés aux deux grands axes thématiques correspondant à l'objectif poursuivi par *E-lib.ch*.

L'axe *Recherche et utilisation* regroupe des projets qui visent à élaborer de nouvelles fonctions pour la recherche et la mise à disposition de sources d'information. Le *portail web E-lib.ch* fournit aux différentes offres une interface utilisateur commune en s'appuyant sur les contributions d'autres projets. Il convient ici de citer en particulier *SwissBib*<sup>5</sup>, qui regroupe au sein d'un catalogue unique de la génération 2.0 les catalogues des bibliothèques universitaires et de la Bibliothèque nationale suisse, répondant ainsi à un souhait émis de longue date.

Alors que *SwissBib* se concentre sur les ressources disposant d'une description bibliographique, des projets de portails dédiés à des domaines spécifiques permettent, en complément, d'accéder à

d'autres sources d'information. Parmi eux, il y a les projets *Kartenportal.CH* – *Virtuelle Fachbibliothek Geoinformation* pour la recherche de cartes et de données géographiques et *Info-Net Economy*, une plateforme d'accès et d'échange concernant des informations et des expertises dans le domaine des sciences économiques. Le projet *infoclio.ch*<sup>6</sup> de l'Association suisse des sciences humaines et sociales ne bénéficiera pas d'un soutien en tant que sous-projet d'*E-lib.ch*, mais sera intégré dans les fonctions de la Bibliothèque électronique suisse en tant que projet associé, qui dispose d'une subvention propre de la Confédération.

Issue du projet E-Archiving, la *Consolidation du serveur de métadonnées* est un petit sous-projet grâce auquel les expériences faites avec la collecte de

**Le portail web E-lib.ch fournit aux différentes offres une interface utilisateur commune en s'appuyant sur les contributions d'autres projets.**

métadonnées de serveurs de documents peuvent être réutilisées et ces données intégrées dans la recherche commune.

Le projet *Multivio* vise à développer un outil de présentation et de navigation uniforme pour des objets de différente nature organisés hiérarchiquement, qui nécessiteraient normalement leur propre logiciel pour la consultation. Le produit sera mis à disposition sous forme de logiciel open source pour permettre une réutilisation.

La multiplication galopante des informations directement accessibles sur internet donne l'impression de toujours trouver quelque chose. Cette impression fait que les compétences requises pour sélectionner les sources appropriées et les évaluer sont sous-estimées. C'est là qu'intervient le projet de coopération *Informationskompetenz an Schweizer Hochschulen (Compétences informationnelles dans les hautes écoles suisses)*. Grâce à la collecte et à la mise en forme d'outils pédagogiques ainsi qu'à leur intégration dans la formation et le perfectionnement en information documentaire, il doit permettre durablement de transmettre aux utilisateurs la

compétence de choisir des méthodes et des sources adéquates pour chaque recherche et de porter un jugement pertinent sur les résultats.

La *Bibliothèque électronique suisse* doit venir compléter, de manière hautement qualitative, les moteurs de recherche internet en allant de plus en plus chercher des sources scientifiques dans le deep web (p. ex. contenus sous licence) et pas seulement les ressources disponibles en ligne, et en permettant d'accéder aux sources en question. Malgré cette différence, *E-lib.ch* devra, dans le cadre de son utilisation quotidienne, lutter contre des habitudes d'utilisation bien ancrées pour ce qui concerne le point d'entrée d'une recherche. C'est la raison pour laquelle un des sous-projets sera, entre 2010 et 2011, consacré au *Marketing de la Bibliothèque électronique suisse*, pour renforcer sa notoriété auprès des utilisatrices et des utilisateurs, et inciter ces derniers à en faire usage.

### Projets Contenus électroniques

Le deuxième grand axe regroupe des projets qui s'occupent, de différentes manières, de la disponibilité des contenus sous forme numérique. Les projets de numérisation forment le gros de la troupe. Ils vont des manuscrits médiévaux aux revues scientifiques, en passant par des imprimés anciens. Le projet *e-codices*<sup>7</sup> s'appuie sur une bibliothèque virtuelle existante, *Codices Electronici Sangallenses*<sup>8</sup>, dont il étend le contenu, à savoir des manuscrits de la bibliothèque abbatiale, aux fonds d'autres bibliothèques suisses.

Ce sont les imprimés suisses anciens qui sont concernés par le projet *e-rara.ch*<sup>9</sup>, qui est soutenu par de nombreuses bibliothèques. La première étape du projet portera sur les imprimés du XVI<sup>e</sup> siècle. D'autres propositions de projets de numérisation d'anciens imprimés peuvent être réalisées en étroite collaboration avec *e-rara.ch* et être ainsi intégrées, comme souhaité, dans une solution nationale.

5 <http://www.swissbib.org>

6 <http://www.infoclio.ch>

7 <http://www.e-codices.ch>

8 <http://www.cesg.unifr.ch>

9 <http://www.e-rara.ch>

Couronné de succès, le projet *retro.seals.ch*<sup>3</sup> du Consortium des bibliothèques universitaires suisses connaît un prolongement au sein d'*E-lib.ch* qui comprend non seulement des extensions fonctionnelles, mais offre en plus la possibilité d'intégrer des revues scientifiques à caractère plutôt régional.

Ces activités de numérisation et d'autres sont soutenues par le projet de *Best Practices für Digitalisierung (Meilleures pratiques pour la numérisation)*.

**La multiplication galopante des informations directement accessibles sur internet donne l'impression de toujours trouver quelque chose. Cette impression fait que les compétences requises pour sélectionner les sources appropriées et les évaluer sont sous-estimées.**

Modeste à l'origine, il visait uniquement à analyser les expériences faites dans le cadre du projet de numérisation des revues pour permettre leur réutilisation. Mais compte tenu des attentes élevées qu'il suscite et de l'intérêt qui émane de divers côtés pour y participer, une réorientation sera vraisemblablement nécessaire.

Les sources d'information scientifiques doivent être disponibles à long terme. Ce besoin s'exprime dans trois projets: *E-Depot*, *Concept d'archivage à long terme* et *DOI-CH*. Le premier vise à archiver

localement, si nécessaire, les contenus de maisons d'édition acquis sous licence et à les rendre accessibles aux clientes et aux clients. La mission du *Concept d'archivage à long terme* va bien au-delà d'un simple stockage, aussi

**La «trouvabilité» à long terme des données joue ici un rôle important, et devrait être assurée par la mise en place et l'entretien systématique d'indicateurs persistants.**

bien en termes de contenu qu'en termes de durée: il est prévu de s'intéresser avant tout aux données scientifiques primaires et de proposer des formes d'organisation pour un archivage à long terme fondamentalement illimité. La «trouvabilité» à long terme des données joue ici un rôle important, et devrait être assurée par la mise en place et l'entretien systématique d'indicateurs persistants. Quant au projet *DOI-CH*, il s'occupe, en collaboration avec des partenaires internationaux, d'attribuer des DOIs (Digital Object Identifier), qui peuvent venir compléter l'attribution des URNs (Uniform Resource Names), une possibilité qui existe déjà à la Bibliothèque nationale suisse. Les trois projets précités peuvent utiliser les travaux préparatoires du projet *E-Archiving*.

Selon le concept d'*E-lib.ch*, aussi bien les sous-projets que l'ensemble du projet ne doivent pas être réalisés comme

des produits finis, mais former plutôt une plateforme qui, une fois les projets en cours terminés, pourra et devra être étendue. De nombreux contacts existent donc déjà avec des établissements et des projets qui ne peuvent pas être soutenus dans le cadre d'*E-lib.ch*, mais dont les contenus et les offres doivent être intégrés autant que possible et de manière judicieuse dans les fonctions du portail. Ces contacts dépassent aujourd'hui déjà le cercle des partenaires classiques, à savoir les bibliothèques.

Il n'est pas prévu que le projet *E-lib.ch* réinvente l'idée de la bibliothèque électronique, que ce soit sur le plan technique ou conceptuel. Il ne le pourrait d'ailleurs pas. *E-lib.ch* peut profiter des nombreuses expériences faites en Suisse et à l'étranger, et s'appuyer en particulier sur des standards internatio-

**Selon le concept d'*E-lib.ch*, aussi bien les sous-projets que l'ensemble du projet ne doivent pas être réalisés comme des produits finis, mais former plutôt une plateforme ...**

nellement reconnus, afin que des extensions puissent par la suite être réalisées sans problème. Enfin, la petitesse relative de la Suisse, qui est souvent considérée comme limitative, constitue un avantage pour la réalisation d'un projet national.

Contact: [matthias.toewe@library.ethz.ch](mailto:matthias.toewe@library.ethz.ch)

[ a [ r [ b | i | d ] o ]

**ANNONCES/INSERATE**

– arbido newsletter

– arbido print

– arbido website

→ [inserte@staempfli.com](mailto:inserte@staempfli.com)

→ 031 300 63 89